



Jörg Siegele

Jörg Siegele ist Objektkünstler. Er malt, schneidet, formt, baut auf, setzt zusammen. Dinge des Alltags mit Dingen der Seele.

Man ahnt, dass er inspiriert ist von der Frage nach der Leichtigkeit des Lebens und in flirrenden, schmetterlingshaften Figuren und abstrahierter menschlicher Gestalt diese zum Ausdruck bringen möchte. Die Figuren auf und aus den Weißblechdosen, ausgeschnitten, hineingesehen, erscheinen wie bewegte Muster, Ideen, die Jörg Siegele überall auf der Welt umsetzen konnte. In Tokio oder Paris gibt es ebenso Getränkedosen und Scheren, wie im Freiburger Atelier.

Jörg Siegele ist ein vielfältiger Künstler, der jedoch eine sehr homogene Formensprache hat - nur das Material, das Medium, das wechselt. Seinen scherschnittartigen tanzenden Motiven bleibt er indessen treu.

Siegele hat bei Jürgen Brodtwolf an der Stuttgarter Akademie für Bildende Künste von 1979 - 1985 gelernt und ist ausgebildeter Bildhauer, er sagt selbst über diese kostbaren Lehrjahre:

„ Da ging es nicht darum, wie man etwas nun am besten macht oder umsetzt. Eigentlich hat er uns nur von seinem Leben erzählt[...]“. Der Ausdruck des individuellen Lebens sollte demnach auch frei sein, man sollte Form und Material für die künstlerische Arbeit immer wieder neu wählen und suchen können. Mit dieser Haltung ist der Objektkunst, die die gewöhnlichen Dinge aus dem Alltag umfunktioniert, Tür und Tor geöffnet.

W e n n

man eine Pepsidose in der Hand hält und die Idee zulässt, dass die Dose nicht nur eine Dose ist, sie mit Edding etwas übermalt, Linien zieht und dann noch etwas herausschneidet, hebt man das Profane, Einfache, was man eher als Industriemüll betrachtet, aus seinem alltäglichen Zusammenhang und nutzt es für den eigenen künstlerischen Ausdruck . Man verändert es und macht es zu einem „Stück Selbst“. Jörg Siegele ist ein Meister darin. Nach anfänglicher Begeisterung für großformatige Arbeiten, überwiegend Metallguss, kamen die handlicheren Formen der Blechdosen seinem künstlerischen Ansinnen näher. Die Blechdosen hatten eine



alltägliche Funktion, deren völlig unterschiedliche Werbeaufdrucken Jörg Siegele ebenso inspirierten, wie das biegsame und formbare Weißblech.

So ergeben dann auch umfunktionierte Rollschuhe, Teedosen, große leere Leinwände, Getränkedosen, Metallstreben, Seifen und Feuerwerkskörper und der unzähligen vielen mehr, auch einen Sinn. Sie tragen alle mehr oder weniger Siegeles tanzende Figurenmotive.

Was zunächst als konsequent durchgehaltene akademische Reihe anmutet, das Tanzende und Schemenhafte auszuführen, gleich welcher Größe oder Form, hat sich zu einem persönlichen Mantra verwandelt.

Eine kleine, aber teine Reihe hat er der Auseinandersetzung mit dem Insektenhaften gewidmet, vorrangig den Schmetterlingen.

Wieder ist man beim Tanzenden, Leichten, den schemenhaften Formen- dem nicht zu Fassenden. Eine gehörige Portion Humor findet sich zudem in Jörg Siegeles Arbeiten:



Kleine Feuerwerkskörper werden links und rechts mit Weißblech drapiert und bemalt - Schmetterlinge voilà! Und das ist nur eine von etlichen unerwarteten Pointen, wenn man sein Atelier betritt.



Jörg Siegele ist 1952 in Freiburg im Breisgau geboren. Er studierte von 1975- 1976 an der Kunstgewerbeschule in Basel und an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart von 1979 bis 1985. Im Jahre 1987 gewann er das Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg. Er lebt und arbeitet heute in Freiburg im Breisgau.

Diana Adamovic M.A.

